

Einleitung.

Als Beitrag zur deutschen Theatergeschichte des 16. Jh. soll ein süddeutsches Schultheater rekonstruiert werden, die Bühne, auf der während der Jahre 1536—54 Sirt Bird als Leiter des Annagymnasiums zu Augsburg lateinische Komödien, die er selbst oder seine Kollegen verfaßten, zur Aufführung brachte.

Es wird dabei nicht darauf ankommen, einen wesentlich neuen, bisher unbekanntem Bühnentyp zu erschließen, sondern im Mittelpunkt steht das Problem der Theater-Rekonstruktion als solches. Ehe der Versuch einer Bühnenrekonstruktion unternommen werden kann, muß festgestellt werden, ob und wie weit bei dem heutigen Stand der Theaterwissenschaft die Wiederbelebung eines Stückes theatralischen Lebens vergangener Zeit möglich ist. Vor der Rekonstruktion steht die Aufgabe, die Grenzen der Rekonstruktionsmöglichkeit zu erkennen.

Diese Forderung, die sich als wichtigstes Ergebnis aus dem Herrmann-Rösterschen Streit über die Hans-Sachs-Bühne darbot, ist von der Forschung der letzten Jahre überhört worden. Nur so erklärt sich der Optimismus, dem eine Anzahl ansehnlicher Rekonstruktionen — Terenzbühne, Rasserbühne (Magdeburger Theaterausstellung, Nr. 512, 521) aus Textillustrationen, Stymmeliusbühne (Lachmann) aus einem einzigen Drama — ihre Entstehung verdanken. Solchen Methoden gegenüber erscheint es notwendig, unter Verzicht auf „positive Ergebnisse“ die Grenzen der Rekonstruktionsmöglichkeiten festzulegen.

Da dem Versuch eine geschlossene Gruppe von Dramen zugrundegelegt wird, muß zuerst gezeigt werden, wie ein einzelner Dramatiker und Spielleiter sich mit der Vielheit der Bühnenformen, die im 16. Jh. nebeneinander bestehen, auseinandersetzt. Kann er unter diesen verschiedenen Formen frei wählen, oder gibt es eine feste Bühnenvorstellung bei dem Einzelnen, die ihm bei dieser Wahl eine Beschränkung auferlegt?

Für das Gebiet des Schultheaters verengt sich die Fragestellung: gibt es eine bestimmte Form der Schulbühne, oder kann der Dramatiker jede ihm beliebige Bühnenform wählen?

In der Beantwortung dieser Frage sind die Meinungen geteilt. Expeditus Schmidt, dem der erste Versuch einer zusammenfassenden Darstellung der Bühnenverhältnisse des deutschen Schultheaters (1903) zu verdanken ist, konstruiert einen